

Vom Neuen Heer für Neue Aufgaben zum Heer der Zukunft (H.d.Z.)

Juni 2000

Die Struktur der Bundeswehr ist so zu verbessern, dass die Verbände und Einheiten der Reaktionskräfte grundsätzlich ohne weitere personelle und materielle Ergänzung ihre Einsatzaufgaben erfüllen können.

Die zu Beginn der 90er Jahre konzipierte Struktur „Neues Heer für Neue Aufgaben (NHNA)“ war lediglich eine Fortschreibung der Heeresstruktur 5N, denn neue Wege wurden dabei nicht beschritten. Die Fernmeldekräfte wurden an diese Struktur angepasst und Altbewährtes behalten.

Die Einsätze auf dem Balkan zeigten aber schon bald, dass die bis dahin durchgeführten Maßnahmen unvollständig und nicht zukunftsorientiert waren. So musste man feststellen, dass die Fernmeldekräfte, die überwiegend zu den Hauptverteidigungskräften zählten, nur schwerlich den Bedürfnissen und Erfordernissen dieser Einsätze Rechnung tragen konnten. Ähnliches traf für die Binnengliederung des gesamten Heeres zu. Letztlich wurden mit der Weisung des Bundesministers der Verteidigung „Erneuerung der Struktur von Grund auf“ die Grundlagen geschaffen für eine neuerliche Umgliederung der Bundeswehr.

In der „Struktur Heer der Zukunft (H.d.Z.)“ wurde Zuordnung der Fernmeldekräfte zu den Reaktionskräften (RK) verstärkt. Andererseits führte die Neugliederung zur Auflösung der Führungsunterstützungsbrigaden und der Führungsunterstützungsregimenter der Divisionen /Wehrbereichskommandos. Außerdem wurden die Stabteile der Kommandobehörden wieder in eigenständigen Stabskompanien und für das II. (DEU/USA) Korps in einem Stabunterstützungsbataillon zusammengefasst.

Zwei neue Organisationsbereiche: die „Streitkräftebasis (SKB)“ und der „Zentrale Sanitätsdienst“ entstanden. Vorher zur Führungsunterstützungsbrigade 900 zählende Fernmeldekräfte wurden zu dem, zur SKB gehörenden Streitkräfteunterstützungskommando (SKUKdo) überführt. Diese und neu aufgestellte sowie aus dem Heer und der Luftwaffe übernommene Fernmeldeverbände bildeten nunmehr die Führungsunterstützungskräfte der SKB. Ihr Auftrag ist die Sicherstellung der Führung mit technischen Mitteln. Dazu gehört der Betrieb des Fernmeldesystems der Bundeswehr im Inland ebenso wie der Anschluss der Kontingente in Auslandseinsätzen an das Heimatland mittel SATCOM- und terrestrischen, mit HF-Funk überlagerten, Fernmeldeverbindungen.

Die bisher zur Fernmeldetruppe gehörende Elektronische Kampfführung (EloKa) wurde dem neu geschaffenen Kommando Strategische Aufklärung in der Streitkräftebasis zugeordnet.



Appell zur Außerdienststellung des FüUstgRgt 50 am 13. Januar 2004 in der Graf-Stauffenberg-Kaserne in Sigmaringen. Die Truppenfahne wird eingerollt.

Aufstellung: 01.10.1993
Kommandeure waren:

Oberst Heinz Karow	1993 – 1996
Oberst Volker Specht	1996 – 2001
Oberst Kurt Grooz	2001 – 2003



Brigadegeneral Helmut Hofmann
01.04.2000 – 2005
Kommandeur Fernmeldeschule und Fachschule des Heeres für Elektrotechnik und General der Fernmeldetruppen.




Appell zur Außerdienststellung des St/FmRgt 310 am 13. Juni 2003 in der Falckenstein-Kaserne in Koblenz. Der Kommandeur meldet den Truppenteil ab.


Aufstellung: 01.04.1994
Kommandeure:


Oberstleutnant Bernbach	1994 – 1994
Oberstleutnant Warnicke	1994 – 1997
Oberstleutnant Dix	1997 – 2001
Oberstleutnant Janke	2001 – 2003
Oberstleutnant Schwegel	2003 – 2003





Appell in Köln-Wahn anlässlich des Unterstellungswechsels der Luftwaffen-Fernmeldebataillone 381 und 384 unter das FüUstgRgt 38 durch Generalmajor Piller.


 Führungsunterstützungsregiment 10
Letzter Standort: Kiel
Aufstellung: 01.10.1993
Auflösung: 30.09.2002


 Führungsunterstützungsregiment 20
Letzter Standort: Hannover
Aufstellung: 01.10.1993
Auflösung: 30.06.2004


 Führungsunterstützungsregiment 30
Letzter Standort: Düsseldorf
Aufstellung: 01.10.1993
Auflösung: 31.03.2003

 Führungsunterstützungsregiment 40
Letzter Standort: Mainz
Aufstellung: 01.10.1993
Auflösung: 30.06.2002

 Führungsunterstützungsregiment 50
Letzter Standort: Sigmaringen
Aufstellung: 01.10.1993
Auflösung: 30.06.2004

 Führungsunterstützungsregiment 60
Letzter Standort: München
Aufstellung: 01.10.1993
Auflösung: 30.06.2002

 Führungsunterstützungsregiment 70
Letzter Standort: Leipzig
Aufstellung: 01.07.1994
Auflösung: 30.01.2003

 Führungsunterstützungsregiment 80
Letzter Standort: Neubrandenburg
Aufstellung: 01.10.1994
Auflösung: 30.09.1997

